

Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tive“ in 4 Minuten und 49 Sekunden. 3. Preis Schladenlaufen, Carouge. 4. Preis Widmer, Nyon. 5. Preis Lizon, Nyon. 6. Preis Brunner, La Chaux-du-Milieux (Jura).

Flachrennen für Pferde aller Länder, Distanz 2400 Meter. Drei Preise. 1. Preis W. Bachofen, Basel, 700 Fr., mit Pferd „Rose d'or“ in 3 Minuten und 12 Sekunden. 2. Preis Association hippique, Genf, 300 Fr., mit Pferd „Satan“ in 3 Minuten und 12 1/2 Sekunden. 3. Preis Association hippique, Genf.

Militärkampagnereiten für Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee auf eigenen oder Dienstpferden, 2400 Meter Distanz, 1800 Meter unter Führung. 1. Preis: Oskar Vögtli, Dragonerwachtmeister in Hochwald (Solothurn) 500 Fr., mit Pferd „Albira“. 2. Preis: Jaquier, Dragonerkorporal, Rekrutenschule Aarau, 250 Franken, mit Pferd „Mustapha“. 3. Preis: Rieder, Guide, Langenbruck. 4. Preis: Moritz Wöthli, Dragoner, Zürich. 5. Preis: Traugott Graf in Maisprach. 6. Preis: Max Hirzel, Dragoner, Zürich. 7. Preis: Guide Aebin, Riehen. 8. Preis: César Rochat, Dragonerkorporal, Genf.

Steeplechase (Herrenreiten) für Vereinsmitglieder auf Pferden, die in der Schweiz stehen. Distanz 3000 Meter. Hürden 1 Meter, Graben 3 Meter. 1. Preis, 800 Fr., Heidenhaus, Genf, mit Pferd „Stickel“. 2. Preis, 400 Fr., Association hippique, Genf, mit Pferd „Flandré“, geritten von Artillerieoffiziersaspirant Graffenried. 3. Preis, 200 Fr., Artillerie-Oberlieut. Em. Müller, Luzern, mit Pferd „Noyelles“. Zum Schluss folgte ein Sektionsjagdrennen (Fuchsjagd), an welchem Preise erhielten: Baumann, Zürich, 1. Preis; Kavalleriehauptmann Hürlimann, 2. Preis; Müller, Zürich, 3. Preis.

Sonntag den 28. September war der zweite Renntag und das Wetter war sehr günstig. Ueber die Resultate berichtet die „N. Z. Z.“ Folgendes:

Trabfahren für Pferde, die in der Schweiz stehen. 3200 Meter. Neun Pferde. 1) „Aspirante“, dunkelbr. Stute, 11jährig, des Hauptmanns J. Knecht, Zürich, 6 Minuten 2 Sekunden. 2) „Kau“, dunkelbr. Hengst, 8jährig, des nämlichen Besitzers, 6 Min. 13 Sek. 3) „Magny“, br. W. 5jährig, des Lizon fils, Nyon, 6 Min. 43 Sek. 4) „Dollar“, Fuchsw., 9jährig, des B. Stähelin, St. Gallen, 7 Min.

Flachrennen für Vereinsmitglieder auf Pferden, die in der Schweiz stehen. 1600 Meter. Fünf Pferde. 1) „Eleda“, br. St. Vollblut, 4jährig, der Association hippique (Binet), Genf. 2) „Flandré“, br. St. Vollbl., 5jährig, der nämlichen Besitzerin (v. Grafenried). 3) „Sevère“, Fuchsw., Vollbl. alt des C. Heidenhaus, Genf. 4) „Carbana“, Fuchsw., 4jährig, des E. Giesker, Zürich. 5) „Mada“, Rappw., 11jährig, des Hauptmanns Hürlimann, Enge.

Hürdenrennen für Pferde aller Länder. 2400 Meter. Drei Pferde. 1) „Flandré“, br. St. Vollbl., 5jährig, Association hippique, Genf (v. Grafenried). 2) „Eleda“, br. St. Vollbl., 4jährig, der nämlichen Besitzerin (Binet). 3) „Satan“, br. W. Vollbl., 4jährig, der nämlichen Besitzerin (Jockey).

Offiziers-Jagdrennen für Offiziere der schweiz. Armee auf Dienstpferden. 3000 Meter. Hürden 1 Meter, Graben 3 Meter. Fünf Pferde. 1) „Noyelles“, br. St. Vollblut, 7jährig, des Em. Müller, Art.-Oberlt., Luzern. 2) „Lord“, br. W., 9jährig, des Kav.-Oberlt. Hans Sieber, Zürich. 3) „Alice“, br. St. des Art.-Lieut. Fritz Hofmann, Basel.

Abschiedsrennen für Pferde, welche bei einem der Rennen gegangen, ohne einen ersten oder zweiten Preis zu bekommen. 1600 Meter. Drei Pferde. 1) „Magali“, Fuchsst., 7jährig, des Herrn Binet, Genf. 2) „Sevère“, Fuchsw. Vollbl., alt, des C. Heidenhaus, Genf. 3) „Carbana“, Fuchsw., 4jährig, des E. Giesker, Zürich.

Das Rennen war im Ganzen interessant; leider ereignete sich beim Trabfahren ein Unfall, der einen Arm und einen Beinbruch herbeiführte. Die Preise waren: beim Trabfahren 500, 200, 100 und 50 Fr.; beim Flachrennen 800, 400 und 200 Fr.; beim Hürdenrennen 800, 300 und 150 Fr.; beim Offiziers-Jagdrennen 1000, 400 und 200 Fr.; beim Abschiedsrennen 300, 100 und 50 Fr.

Schaffhausen. (Das Kadettenkorps der Stadt Schaffhausen) feierte kürzlich seinen hundertjährigen Bestand mit Entgegennahme einer neuen Fahne, einem Zielschiessen mit Gaben und einer Gefechtsübung bei Aazheim. Das ganze Fest nahm einen sehr günstigen und schönen Verlauf.

St. Gallen. (Abgewendete Eisenbahn-Katastrophe.) Die Zeitungen berichten: Letzter Tage ist nur mit knapper Noth eine zweite Auflage des Zollikofer Eisenbahnunglücks verhütet worden. Bei der Rückkehr der St.

Galler Kadetten von einem Ausflug blieb der Eisenbahnzug, welcher die jungen Krieger heimführte, aus noch unbekanntem Gründen im „Galgentobel“ stecken. Da brauste ein zweiter Zug von hinten heran. Derselbe konnte aber 50 Meter hinter dem ersten zum Stehen gebracht werden, so dass die beidseitigen Passagiere mit dem Schrecken davon kamen.

In vorliegendem Falle scheint der Wärter, glücklicher als s. Z. derjenige bei Zollikofen, die rothe Fahne gehabt zu haben, um dem Zug das Zeichen zum Halten zu geben.

Ausland.

Deutschland. (Wehrwesen.) Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht an leiter Stelle einen „Völkerkämpfe“ überschriebenen Artikel, welcher aufs Schärfste für die Stärkung der Widerstandskraft Deutschlands eintritt. Die Volkskraft der Nation solle reicher ausgenutzt, die Defensivstellung derselben mehr gesichert werden. Man solle sich nicht davor fürchten, die Verkürzung der Dienstzeit hinzunehmen, wenn dadurch grössere Streitkräfte erreicht werden. Die Militärkreise bestreiten, dass die ungünstige, durch wenige Festungen gedeckte Grenze gegen Russland durch zahlenmässig ausreichende Truppen auf die Dauer genügend gesichert ist, obwohl man, um den Hauptkampf mit Frankreich siegreich zu überstehen, den Rücken gegen Frankreich vollständig decken müsse. Das deutsche Übergewicht an Volkszahl gegenüber Frankreich müsse besser militärisch verwertet werden.

Diese Ideen, bemerkt die „Köln. Ztg.“, sind von dem letzten Kriegsminister v. Verdy in verunglückter Weise der Reichstagskommission gegenüber ausgesprochen und geradezu schwächlich vertreten worden. Wenn sie wieder angeregt werden, wird zwar die Verdächtigung nicht fehlen, dass man durch Schwarzmalerei dem deutschen Volke wiederum neue Militärleistungen abpressen wolle. Es gilt aber, mit unermüdlicher Liebe einen Weg zu suchen, auch den Radikalismus zu gewinnen und davon zu überzeugen, dass nur für die Nation selbst solche Opfer gefordert werden. Was irgend an Erleichterungen, an Ersparnissen, an Verbesserungen denkbar und durchführbar ist, sollte ermittelt und bewilligt werden, um die Geneigtheit möglichst weiter Volks- und Parteikreise zu erlangen, das Aeusserste an Wehrfähigkeit zu leisten. Mit wirklich gutem Willen, mit Entgegenkommen, mit Findigkeit müssen hier Erfolge zu erzielen sein. Die Nothwendigkeit selbst wird geeignete Wege finden lassen.

Deutschland. (Die 14. Auflage des Brockhaus'schen Konversations-Lexikons) ist ein literarisches Ereigniss von Bedeutung. Ein ganzes Jahrhundert erfüllt sich im Laufe der Ausgabe der 14. Auflage seit Erscheinen des ersten Bandes der 1. Auflage des Unternehmens, dessen Ruf durch die ganze Welt verbreitet ist. Die Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig hat sich bestrebt, die Jubiläumsausgabe des grossartigen Werkes in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Wie aus dem Prospekt zu ersehen ist, wird die 14. Auflage in ihrer Art einzig dastehen und hat die Verlagshandlung keine Kosten gescheut, um textlich wie illustrativ das Vorzüglichste zu bieten. 100,000 Artikel sollen die 16 Bände des Werks enthalten, so dass nichts dauernd Wissenswerthes auf dem Erdenrund dem Besitzer von Brockhaus' Konversations-Lexikon unbekannt bleiben mag. 9000 Abbildungen werden diese Artikel auf 900 Tafeln und im Text illustriren; darunter befinden sich 120 Chromotafeln in aussergewöhnlich schöner Ausführung, wenn wir nach uns vorliegenden Proben urtheilen können, sowie 300 Karten und Pläne, von welchen uns ebenfalls vorzügliche Beispiele zugänglich gemacht worden sind.

Auf die Ausgabe der 14. Auflage des Lexikon, dessen erstes Heft Mitte Oktober erscheinen soll, wollen wir hierdurch alle unsere Leser aufmerksam machen. Wir hoffen noch öfter in der Lage zu sein, auf Brockhaus' Konversations-Lexikon eingehend hinzuweisen. — Es ist nicht zu bezweifeln, dass auch der militärische Theil des Werkes grosses Interesse bieten werde.

Oesterreich. († Generalmajor von Eschenbacher), einer der tüchtigsten Artillerie-Generale und bekannt als artilleristischer Schriftsteller, ist gestorben.